

Projekt „Landshut blüht“

(us) Wer eine Fläche in der Stadt zur Verfügung hat und sie mit Blumen oder Obstbäumen aufwerten will, kann sich auch an den Landschaftspflegeverband (LPV) wenden. Im Projekt „Landshut blüht“ haben die Mitarbeiter seit 2016 rund 60 Hektar Blumenwiesen in Stadt und teilnehmenden Landkreismunicipalitäten gesät – auf Golfplätzen, auf städtischem, Privat- oder Firmengrund. „Das alles kostet die Menschen nichts. Das Projekt wird von der Regierung von Niederbayern gefördert“, erklärt Helmut Naneder, stellvertretender LPV-Geschäftsführer.

Hochphasen sind für den LPV im Frühjahr, wenn die Blumenwiesen

gesät werden, und im Herbst, wenn die Obstbäume gepflanzt werden. Für Privatgärten ist der LPV jedoch nicht zuständig, gibt dafür kostenloses Saatgut aus. „Die Maßnahme muss außerdem freiwillig sein. Wenn jemand Ausgleichsflächen anlegen muss, sind wir nicht der richtige Ansprechpartner“, erklärt Naneder.

Für die Baumpflanzung kooperiert der LPV mit Baumschulen. Bei den Blumenwiesen helfen der Maschinenring Rottenburg und Vilsbiburg. Naneders Fazit bisher: „Landshut blüht ist ein Erfolgsprojekt für die Artenvielfalt, für das Landschaftsbild und letztlich auch den Menschen, der darin lebt.“



Die Mitarbeiter des Landschaftspflegeverbands unterstützen Privatleute, Firmen oder Gemeinden, Blumenwiesen anzulegen.

Foto: Helmut Naneder